

Medieninformation: Kriseninterventionsteam Leipzig e.V. beendet Einsatz nach der Amokfahrt am 04. Mai 2026

Leipzig, 07.05.2026

Drei Tage nach der Amokfahrt durch die Leipziger Innenstadt am 4. Mai 2026 beendet das Kriseninterventionsteam Leipzig e.V. gestern Abend sein Angebot der psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene. Die vom KIT Leipzig geleistete „Erste Hilfe für die Seele“ erfolgt üblicherweise innerhalb von 24 bis 48 Stunden nach einem belastenden Ereignis.

Weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene befinden sich am Ende der Medieninformation.

Bei der Alarmierung der Rettungskräfte am Montagnachmittag wurde das Leipziger Kriseninterventionsteam direkt mit einbezogen. Seither war ein Großteil der mehr als 40 aktiven Vereinsmitglieder im Einsatz. Im Gewandhaus richteten sie in Zusammenarbeit mit der Polizei eine Akutbetreuungsstelle für Betroffene ein und haben dort bis Mitternacht rund 80 Personen psychosozial erstbetreut. Am Dienstag standen die speziell ausgebildeten ehrenamtlichen Einsatzkräfte von 8 bis 22 Uhr am zentralen Gedenkort am Paulinum, aber auch rund um den Gottesdienst in der Nikolaikirche für Gespräche zur Verfügung. Mehrere Hundert Menschen, größtenteils Augenzeugen sowie einige Ersthelferinnen und -helfer, die erst am Tag danach Unterstützung suchten, nahmen das Gesprächsangebot an. Die Bandbreite der Begleitung reichte von einem kurzen, verständnisvollen Austausch bis hin zu ausführlicher, individueller Betreuung. Zum Gedenkgottesdienst trugen die Vorstandsvorsitzenden des KIT Leipzig mit einer Fürbitte und einem Zeugnis über ihre Arbeit bei.

Auch am Mittwoch zeigte das Kriseninterventionsteam Leipzig e.V. erneut von 8 bis 20 Uhr Präsenz am Paulinum und stand dort für Gespräche zur Verfügung.

Nach diesem außergewöhnlichen Einsatz kehrt der Verein anschließend in den Regelbetrieb zurück und begleitet, fernab von medialem Interesse, Menschen in akuten Ausnahmesituationen, beispielsweise nach dem Tod eines Angehörigen.

Die Vorstandsvorsitzenden Heike Stellmacher und Tobias Hönig: „Wir bedanken uns bei den Kräften des Leipziger Rettungswesens, der Polizei sowie bei unseren eigenen Einsatzkräften für ihren engagierten Einsatz. Ebenso gilt unser Dank allen couragierten Mitmenschen, die am Montag entschlossen, professionell und mit viel Herz gehandelt haben. Darüber hinaus danken wir dem Netzwerk der weiterführenden Unterstützungsangebote, das schnell und verlässlich Hilfe für Betroffene bereitstellt. Unser Mitgefühl gilt weiterhin den Opfern der Ereignisse sowie allen Betroffenen und Angehörigen.“

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite: www.kit-leipzig.de.

Hilfsangebote für Betroffene der Amokfahrt am 4. Mai 2026

- Hotline für akute Krisenversorgung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen:
0341 23493 1330
- Hotline für akute Behandlungsangebote der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen:
0341 23493 1335
- SER-Traumaambulanzen:
→ Universitätsklinikum Leipzig: 0341 9718 858
→ Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz: 034204 874035
- Unfallkasse Sachsen: 03521 7240 oder ersthelfende@uksachsen.de
(für Ersthelfer/-innen und Personen, die im Kontext Schule/Studium/ Arbeit vom unmittelbaren Geschehen betroffen sind)
- Kommunaler Sozialverband Sachsen: 0371 577 560 oder betroffene@ksv-sachsen.de
(für Betroffene, Angehörige und Ersthelfer, wenn diese körperlich/seelisch verletzt sind)

Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche

- Psychotherapeutische Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche der Universität Leipzig: 0341 9735 953
- Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche, Uniklinikum Leipzig: 0341 9724 105

Hilfetelefone

- Telefonseelsorge (rund um die Uhr): 0800 1110 111 oder 0800 1110 222
- Kinder- und Jugendtelefon (Montag bis Samstag von 14 bis 20 Uhr): 116 111